Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.
Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 144. | Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60 | **Halver** Freitag, den 15. September. | Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“. Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | **1905.**

Entweder — oder!

Die Nachrichten aus unseren afrikanischen Kolonien lauten durchweg ungünstig. In Deutsch-Südwest- und in Ostafrika tobt der Aufruhr der Eingeborenen und auch in Kamerun droht ein solcher, weshalb dort eine Verstärkung der Polizeitruppe um 500 Mann gefordert wird.

Kulturvölker legen Kolonien an, um sie auszubeuten; das ist etwas selbstverständliches. Erklärlich ist es auch, daß die Eingeborenen, die bis dahin in einem dem Naturzustande nährenden Verhältnisse gelebt haben, sich dem ihnen ungewohnten staatlichen Zwange, der Notwendigkeit zu arbeiten und sich den weißen Herren zu unterwerfen, nicht freiwillig beugen und daß da das zivilisierende Kleinkaliber etwas nachhelfen muß. Demgegenüber helfen keine sentimentalen Betrachtungen. Entweder — oder! Entweder man treibt Kolonialpolitik: dann muß man es selbstverständlich auch mit den Mitteln tun, die seit 500 Jahren von allen Kulturvölkern angewandt wurden — oder man läßt die Hände weg von kolonialen Unternehmungen. Dabei ist es selbstverständlich, daß man so wenig die Taten eines Cortez oder Pizarro, wie die eines Leist, Wehlau und Konsorten gutheißen kann.

Wir Deutsche kommen mit unserer Kolonialpolitik etwas spät, „ganz spät, nachdem die Teilung längst geschehen“ — die Teilung der Welt nämlich. Was noch übrig geblieben war, das sind die Reste und Abfälle, die niemand haben mochte. Dieser bedauerliche Umstand allein würde jedoch keineswegs genügen, um der Kolonialpolitik die Berechtigung abzusprechen. Deutschland in seiner früheren Zerrissenheit konnte selbstredend an Kolonien, an überseeische Ausdehnung seines kommerziellen und politischen Einflusses nicht denken. Das konnte erst geschehen, als das neue Reich entstanden war und sich innerlich gefestigt hatte. Der Schöpfer unserer kolonialen Politik ist Fürst Bismarck, sie ist nicht etwa mit dem „neuen Kurs“ entstanden. Unser Handel hat sich der Ausdehnung nach seit 1871 verzehnfacht, was eine Verstärkung unserer Kriegsmarine zur Folge hatte. Die Kriegsmarine aber braucht Kohlenstationen. Roschdjestwenskis Flotte ist zwar im Kampfe zugrunde gegangen, aber sie hätte den Kampfplatz nicht einmal erreicht, wenn ihr die Franzosen nicht mit Kohlen ausgeholfen hätten. Das aber sind eigentlich gegenüber der Kolonialpolitik untergeordnete Fragen. Die Hauptsache ist und bleibt, ob die Kolonien und gerade die deutschen Kolonien die großen Kosten aufwiegen, die sie fordern. Dieses Aufwiegen braucht nur in materiellem Gewinne zu bestehen; auch der ideale, der sich nicht in Markstücken ausdrücken läßt, kommt dabei erheblich in Betracht. Eine solche Frage sollte keine Parteifrage sein, sie ist es aber leider geworden. Die Gegner verneinen mit mit Heftigkeit selbst den ideellen Nutzen, die grundsätzlichen Anhänger übertreiben ebenso leidenschaftlich, während behauptet werden darf, daß eine genaue Vorstellung von der Sachlage weder hüben noch drüben anzutreffen ist. Auch die Redeübungen im Reichstage können die wünschenswerte Klarheit nicht schaffen und die Reichstagsabgeordneten die nach Kamerun gereist sind, werden mit Spott überschüttet, weil sie diese teure Reise dorthin nicht auf eigene Kosten machen und sich dadurch die Unabhängigkeit ihres Urteils wahren. Die Folge dieser Parteitreiberei ist, daß die Regierung nur ungern mit Kolonialforderungen an den Reichstag herantritt, weil sie damit immer die heftigsten Debatten hervorruft und daß sie, um das nach ihrer Meinung Notwendigste zu tun, zu Mitteln ihre Zuflucht sucht, die nicht alle Staatsrechtslehrer als verfassungsmäßig einwandsfrei bezeichnet werden. Dadurch entspringt aus der leidigen Kolonialsache auch noch ein innerer Konfliktsstoff. Eine andere Folge der Parteizerrissenheit des Reichstages und der Scheu der Regierung davor ist der ungenügende innere Schutz der Kolonien. Unzulängliche Werkzeuge sind immer die teuersten. Wenigstens sollte, wenn schon irgendwo infolge Aufruhrs der Eingeborenen Truppenentsendungen notwendig werden, gleich so viel geschickt werden, daß damit auch der Zweck erreicht wird. Die schachtelweise Hinsendung von Truppen ist die teuerste; Deutsch-Südwestafrika zeigt das deutlich.

Von unseren Kolonien wissen wir nicht viel mehr, als was sie uns kosten und daß ihre gesamte Grundfläche etwa fünfmal so groß ist wie das Deutsche Reich. Wir wissen auch, daß sie mindestens einstweilen mehr kosten, als einbringen. Es wäre dringend wünschenswert, daß die Regierung eine Zusammenstellung und Erörterung veröffentlichte, welchen Nutzen sie sich von den einzelnen Kolonien verspricht. Ueberzeugt sie das Volk, daß die Kolonialpolitik praktisch und notwendig ist, dann wird ihr auch die Reichstagsmehrheit die notwendigen Mittel nicht versagen. Halten die Darlegungen aber einer parteilosen urteilsfähigen Kritik nicht stand, dann müssen die kolonialen Anstrengungen eingeschränkt werden. Mit allgemeinen Redensarten und Phrasen für oder wider ist es nicht getan. Hier heißt es Klarheit schaffen und dann müssen sich die berufenen Stellen entscheiden: entweder — oder.

Rußland und Japan nach dem Friedensschluß.

Untergang des japanischen Schlachtschiffes „Mikasa“.

Tokio, 12. Sept. Das Panzerschiff „Mikasa“ fing gestern früh Feuer und sank um 2 Uhr 35 Min.

Tokio, 13. Sept. Die „Mikasa“ lag, als die Explosion erfolgte, in Sasebo vor Anker. Die an Bord befindlichen Menschen, 599 Mann, kamen um. Admiral Togo befand sich zur Zeit des Unglücks nicht an Bord der Mikasa.

Tokio, 13. Sept. In der Richtung auf Singching griffen ungefähr 3 Regimenter Russen am 11. September Sutschan an, wurden aber sofort von den Japanern zurückgeworfen.

London, 13. Sept. Der Zar ernannte, wie aus Petersburg gemeldet wird, den Prinzen Louis Napoleon Bonaparte zum Generalgouverneur des Kaukasus, an Stelle des früheren Generalgouverneurs Woronzow-Daschkow. Der Prinz wurde vom Zaren in besonderer Audienz empfangen und erhielt Weisungen für die Wiederherstellung der Ordnung im Kaukasus.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 14. Sept. Nach Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 3. Juli d. J. (R.-G.-Bl. S. 590 hat der Bundesrat auf Grund der §§ 141 und 144 des Invalidenversicherungsgesetzes angeordnet, daß vom 1. Oktober d. J. ab alle Marken für die Invalidenversicherung alsbald nach der Einklebung entwertet werden müssen. Zugleich ist auf Grund des § 132 Abs. 1a a. O. ein neues Formular für Quittungskarten festgesetzt, das vom gleichen Zeitpunkt ab ausschließlich ausgegeben werden wird. Die Entwertung der Marken darf gemäß Vorschrift — Ziffer 6 der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 9. November 1899 — nur in der Weise erfolgen, daß auf den einzelnen Marken handschriftlich oder durch Stempel der Entwertungstag in Ziffern, z. B. für den 1. Oktober 1905 „1. 10. 05“ deutlich angegeben wird. Zur Entwertung ist Tinte oder ein ähnlicher festhaltender Farbstoff zu verwenden.

Halver, 14. Sept. Ueber das Schicksal des Talers soll jetzt entschieden werden. In den letzten Wochen sind in allen Reichs- und Staatskassen Umfragen eingeleitet worden, ob nach dem Urteil alter erfahrener Kassenbeamten für die Beibehaltung der Taler ein Bedürfnis besteht, ob das Publikum sie gerne nimmt und sie nach ihrem Wegfall vermissen würde, oder ob sich Schwierigkeiten im Kassenverkehr ergeben haben, daß der Taler ins Dezimalsystem nicht paßt.

Halver, 14. Sept. In einem Verbot der Königlichen Eisenbahndirektion über Ausschmückung von Eisenbahnzügen, das verschiedenen Blättern zufolge kürzlich an die Stationen ergangen ist, ist folgendes gesagt: Es ist bemerkt worden, daß die Eisenbahnfahrzüge namentlich bei Ausflügen größerer Gesellschaften und der Eisenbahn-Vereine, sowie bei Militärtransporten usw. mit grünen Zweigen, Fähnchen, Guirlanden und anderen Verzierungen geschmückt worden sind. Da hierdurch sehr leicht Unfälle herbeigeführt werden können, so wird eine derartige Ausschmückung untersagt. Die in Frage kommenden Stationsbeamten und Zugpersonale werden event. zur Rechenschaft gezogen.

= **Halver**, 14. Sept. Der Winterfahrplan für die Züge der Strecke Hagen-Brügge-Dieringhausen und Brügge-Lüdenscheid trägt den Wünschen der Reisenden in weitestem Maße Rechnung. Die am 1. Mai d. J. eingelegten neuen Züge bleiben auch für den Winterfahrplan bestehen. Auch wird die Ankunft- und Abfahrtszeit bei sämtlichen Personenzügen auf den genannten Strecken nur bei einem Zuge eine Aenderung von nur einigen Minuten erfahren und zwar bei dem Zuge Nr. 1144 Abfahrt von Hagen 7 Uhr 48 Min. abends, derselbe wird ab Ambrock und folgenden Stationen um 3 Minuten früher abfahren und in Brügge um 8 Uhr 42 Min eintreffen. Die übrigen Züge fahren im alten Plane.

□ **Schalksmühle**, 12. Sept. Aus unbekannten Gründen entstand gestern vormittag in der Fabrik Kaiser & Co. hierselbst Feuer, das leicht größeren Schaden hätte anrichten können. Nur durch entschlossenes Eingreifen einiger Arbeiter der betreffenden Firma wurde das Feuer gedämpft, so daß die bereits alarmierte hiesige Feuerwehr nicht in Tätigkeit zu treten brauchte. Der entstandene Schaden ist gering, auch ist der Betrieb in keiner Weise unterbrochen. Der Brand war in einem Abteil für Lackiererei entstanden, in welchem bedeutende Mengen Lack z. Z. lagerten.

+ **Schalksmühle**, 11. Sept. Der hiesige Turnverein feierte am gestrigen Sonntag in der Halle des Herrn Woeste Lauenscheiderohl sein diesjähriges Stiftungsfest, das trotz der ungünstigen Witterung gut besucht war und die Teilnehmer bis zur frühen Morgenstunde in fröhlicher Stimmung beisammen hielt.

Ohl bei Rönsahl, 12. Sept. Dem Kommerzienrat Buchholz in Ohl wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Iserlohn, 12. Sept. Die Verletzung, welche der am Freitag durch ein Versehen in die Brust gestochene Gefangene (Fuhrknecht Joh. Buchgen aus Altena) erhielt, war so schwer, daß der Mann am Tage darauf bereits gestorben ist. Der Stich war in die Lunge gegangen. Besonders tragisch war der Vorfall dadurch, daß B. nach einer vierwöchigen Gefängnisstrafe gestern entlassen werden sollte.

Schwelm, 12. Sept. Die Preisverteilung gelegentlich der ersten deutschen Polizeihunde-Ausstellung zu Langerfeld brachte den ersten Staatspreis des Ministerium des Innern und den ersten Preis der Siegerklasse einem Hunde der Polizeiverwaltung in Neheim; der erste Preis der offenen Klasse und der zweite Staatspreis fielen nach Langerfeld. Weitere große Preise gelangten nach Meiderich, Rüdinghausen, Leichlingen, Wetter und Langerfeld. Außerdem wurden noch etwa 70 weitere Auszeichnungen verteilt.

Siegen, 11. Sept. In der Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Gebr. Klein in Dahlbruch ereignete sich ein Unglücksfall, der den Tod eines Menschen zur Folge hatte. Man war dabei, den Guß einer Maschinengrundplatte vorzunehmen und wollte eben die 10 000 Kilogramm glühendes Eisen enthaltene Gießpfanne mittelst der an ihr angebrachten Vorrichtung senken, als die Pfanne aus bis jetzt unaufgeklärter Ursache umkippte und sich ihr feuriger Inhalt auf den Boden ergoß. Der Arbeiter Hermann Kraus aus Allenbach stand so unglücklich, daß er dem glühenden Eisen nicht sofort entfliehen konnte. Er wurde an den Beinen, Armen und im Gesicht schwer verbrannt und mit dem nächsten Zuge nach hier ins Krankenhaus gebracht. Hier starb er bereits heute morgen. Zwei andere Arbeiter erlitten bei dem Unglücksfalle ebenfalls Brandwunden, die aber leichter Art sind.

Witten, 12. Sept. In Langendreer wurde in der Wernerstraße am Waldesrand die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden. Anzeichen deuten auf Mord.

Dortmund, 12. Sept. Auf der Zeche „Bruchstraße“ ist heute der Betrieb teilweise wieder eröffnet worden; die Aufnahme des vollen Betriebes soll am Montag erfolgen. Die feiernden Arbeiter erhalten 3 Mk., Unverheiratete $1^1/_2$ Mk. Feierschichtangeld.

Dortmund, 12. Sept. Nachdem vor einigen Tagen der Bezirksausschuß dem Ruhrtalsperrenverein die Genehmigung zur Vornahme der Vorarbeiten für die Möhnetalsperre, insbesondere zur Aufstellung der Enteignungspläne erteilt hat, auch der Landeshauptmann der Provinz Westfalen im Talsperrengelände wegen der beabsichtigten und notwendig werdenden Verlegung der Möhnestraße anwesend war, scheinen alle in das Projekt eingeweihten Kreise einig zu sein, daß seine Ausführung nicht mehr angezweifelt zu werden braucht. Gegenüber den andern schon ausgeführten Talsperren hat die projektierte Möhnetalsperre den Vorzug der Billigkeit der Herstellung trotz ihrer enormen Größe. Die Möhnetalsperre soll bekanntlich 110 Millionen Kubikmeter Wasser enthalten und braucht nur eine Sperrmauer, welche im oberen Teile höchstens 580 Meter lang werden wird, wogegen andere Talsperren, die nur 1 oder etwas mehr Millionen Kubikmeter Wasser enthalten, bereits Sperrmauern von mindestens 200 Meter Länge gebrauchen. Auch der Umstand, daß im Möhnetale 2 Viadukte zur Herstellung von Straßenverbindungen gebaut werden müssen, fällt bei dem außergewöhnlich hohen Wasserquantum kaum ins Gewicht. Die Taxatoren sind gegenwärtig mit dem Abschätzen der Ländereien und Gebäulichkeiten beschäftigt. Die Ortschaften Delecke und Kettlersteich werden, da sie im Bereich des Sperrgebiets liegen, verschwinden und dem rastlos tätigen modernen Geiste zum Opfer fallen.

Herne, 12. Sept. Wie mitgeteilt wird, ist der Bergwerksgesellschaft Hibernia in Herne von der Jury der Weltausstellung in Lüttich 1905 für die von ihr ausgestellten Vorrichtungen zum Eindringen in nicht atembare Gase in der Grube unter Benutzung gepreßten Sauerstoffes oder mit Hilfe von Preßluft der Grand Prix zuerkannt worden.

Castrop, 12 Sept. Am gestrigen Tage hörte der Polizeisergeant Feislachen aus dem in der Gemeinde Ickern belegenen Walde mehrere Schüsse fallen. Er begab sich mit dem Förster Blödom in den Wald und gewahrte dortselbst drei Personen mit Flinten ausgerüstet. Als die Leute das Herannahen der Beamten bemerkten, eröffneten sie aus gedeckter Stellung ein reges Gewehrfeuer, welches von den Beamten erwidert wurde. Niemand wurde bei der Schießerei verletzt. Als die Munition erschöpft war, gelang es dem Beamten, die renitenten Burschen zu verhaften.

Sprockhövel, 11. Sept. Auf der Weide von Brakhaus wurde ein junger Stier in schändlicher Weise mißhandelt und verstümmelt, so daß er geschlachtet werden mußte. Es liegt ein Racheakt gegen den Besitzer des Tieres vor.

Holzminden, 11. Sept. Die Sperrung des Altenbekener Tunnels hatte man noch im Laufe des Sommers zu beseitigen gehofft, sodaß am 1. Oktober wieder der normale Winterfahrplan hätte eintreten können. Der Brand des Gerüstes und der neue Einsturz im Tunnel hat jedoch diese Hoffnung vereitelt. Die Sperrung des Tunnels mußte deshalb im Winterfahrplan, für den bereits die ersten Entwürfe vorlagen, berücksichtigt werden. Es mußten in letzter Stunde sämtliche von der Benutzung der Strecke bedingte Fahrpläne umgearbeitet werden. Die D-Züge ab Berlin-Potsdamer Bahnhof 11,55 Uhr vormittags, an 6,03 Uhr nachmittags, werden über Hamm-Löhne-Hildesheim geleitet. Für die Strecke Holzminden-Soest über Wehrden, Eissen und Altenbeken, Holzminden-Tunnelstation und Himmighausen-Tunnelstation sind besondere Pläne vorgesehen. Interessant ist die Einrichtung eines fahrplanmäßigen Omnibusverkehrs von der Bahn zwischen Buke und Bad Driburg. Alle Züge halten dort. Zu ihrer Verbindung verkehren sechs Omnibusse täglich. Im allgemeinen werden während der Sperrung des Tunnels die Fahrkarten in entsprechender Weise umgeschrieben. Es ist jedoch den Reisenden auch gestattet, die zwischen Buke und Driburg bestehende Omnibusverbindung zu benutzen. Ein Recht auf die Beförderung im Omnibus steht den Reisenden nur soweit zu, als Plätze vorhanden sind. Die Beförderungsgebühr beträgt 0,60 Mk. Das Reisegepäck ist grundsätzlich auf dem Eisenbahnwege zu befördern; doch steht nichts entgegen, für Reisende von und nach Driburg größere Gepäckstücke gegen eine entsprechende Gebühr zwischen Buke und Driburg mit dem Omnibus zu befördern, soweit in dem Wagen noch Raum vorhanden ist. Eine Gewähr für rechtzeitige Ankunft auf den Stationen Driburg und Buke zum Anschluß an die Eisenbahnzüge wird jedoch nicht übernommen.

Bielefeld, 12. Sept. In der Stärkefabrik von Hoffmann in Salzuflen platzte vergangene Nacht ein Hedekocher, wobei ein Arbeiter tödlich verbrüht wurde.

Wipperfürth, 12. Sept. Für die hiesige Bürgermeisterstelle sind etwa 60 Bewerbungen eingegangen, worunter sich u. a. ein Oberförster, ein Referendar, ein Polizeikommissar und ein Redakteur befinden.

Solingen, 12. Sept. In seiner Werkstatt an der Katternbergerstraße wurde heute abend gegen 7 Uhr der etwa 40jährige Stellmacher Hermann Franz mit durchschnittenem Halse tot aufgefunden. Es sprechen Anzeichen dafür, daß ein Verbrechen vorliegt. Ermittelungen sind eingeleitet.

Ruhrort, 11. Sept. Ein zweijähriges Kind wurde von einem Stück Holz, das vom Neubau der kath. Kirche herunterfiel, getroffen und schwer verletzt.

M.-Gladbach, 11. Sept. Heute nachmittag trug sich auf dem hiesigen Bahnhofe ein tödlicher Unfall zu. Der mit Verspätung einlaufende Düsseldorfer Zug fuhr dicht auf den im selben Geleise stehenden Aachener Zug auf. Bei dem starken Gedränge geriet ein älterer Mann zwischen die beiden Züge. In diesem Augenblicke setzte der Aachener Zug zum Anziehen zurück. Dabei wurde der Mann zwischen den Puffern des letzten Wagens und der Lokomotive totgedrückt.

Koblenz, 13. Sept, Das Gedränge, das in diesen Tagen auf den Straßen herrschte, machten sich die Taschendiebe zunutze. Die Kriminalbeamte von Berlin nahmen fünf Taschendiebe, die hohe Geldbeträge gestohlen hatten, fest. Gestohlen wurde einem Herrn die goldene Uhr mit Kette im Werte von 230 Mk., einer ganzen Reihe von Damen die Geldbörsen mit Beträgen bis zu 40 und 50 Mk., mehreren Herren die Geldbörsen und Brieftaschen mit Geldbeträgen bis zu mehreren hundert Mark. Auch erfolgten Festnahmen in mehreren Fällen wegen Beleidigung der zur Absperrung kommandierten Soldaten. Gefunden wurde eine große Zahl von Gegenständen, wie Operngläser, Brillen usw.

Altbewährtes Kaufhaus

Hermann Kornblum, Hagen i. W.

2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Gegenüber der Johanniskirche.

Gegründet 1888.



(3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen.)

Bekannt als die

beste u. billigste Bezugsquelle

für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren. Wäsche Konfektion und Ausstattungen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Steuergemeinde **Halver** belegenen, im Grundbuch von Halver Band 16 Artikel 4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fabrikanten **Wilh. Vaberg jr. zu Halver** eingetragenen Grundstücke:

Flur 31 Nr. 454/61 auf dem Höchsten, Hofraum mit
a. Fabrikgebäude groß 9,63 ar mit 750 Mark Nutzungswert,
Flur 31 Nr. 455/61 auf dem Höchsten, Acker, groß 18,80 ar 1,47 Thl. Reinertrag,
am **10. November 1905**
vormittags 10 Uhr
durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. August 1905 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Lüdenscheid, den 3. Sept. 1905.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der Vorstand des Obstbau-Verbandes für Westfalen und Lippe hat beschlossen, im Verbandsbezirke ein Umpfropfen der noch guten, aber aus geringwertigen Sorten bestehenden Obstbäume vornehmen zu lassen. Es wird hiermit der Zweck verfolgt, die bisher aus minderwertigen oder in zu vielen Sorten bestehenden Obstpflanzungen falls die einzelnen Bäume noch gesund und lebensfähig sind, durch Umpfropfen mit besseren und **wenigen** ausgesuchten Sorten zu verbessern. Durch diese geringe Arbeit wird es den Obstbaumbesitzern möglich, nach wenigen, 4—5 Jahren, reiche Ernten wertvoller Früchte zu erzielen, die auf dem Obstmarkte gesucht sind und die durch das Umveredeln entstandenen Unkosten reichlich verzinsen. Durch diese Maßnahmen wird es auch möglich, größere Mengen in einer Sorte liefern zu können.

Die Ausführung ist so gedacht, daß durch den Verband ein tüchtiger Veredler gewonnen wird, der dann den einzelnen Interessenten gegen Rückerstattung der Kosten oder auch zu einem bestimmten Tagelohn zur Verfügung gestellt wird. Die Edelreiser wird der Verband, soweit dies möglich ist, den Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung stellen. Die notwendigen Auslagen für Baumwachs und Bast hat der Besitzer der umzupfropfenden Obstbäume zu tragen. Es werden jedenfalls nur solche Orte berücksichtigt werden können, in denen der betreffende Veredler mindestens 3 Tage zu tun hat, sonst werden zu hohe Reisekosten entstehen. Dem Veredler ist ein Hilfsarbeiter zu stellen.

Ich bringe dies zur allgemeinen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Anmeldungen mir baldmöglichst zugehen zu lassen. Ich werde voraussichtlich in der Lage sein, zu den Kosten Beihilfen aus mir zur Verfügung stehenden Mitteln zu gewähren.

Altena, den 3. September 1905.

Der Landrat: Thomée.

Erhalte morgen, Freitag nachmittag, wiederum einen großen Posten schöne frische

Pflaumen

(Einmachflaumen)

und gebe dieselben äußerst billig ab

Ew. Studberg, Halver.

Frische

Weintrauben

empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

Oehmig-Weidlich's
hygienische
Myrrhen-Balsam-

Seife

mit hochfeinem Parfüm und sehr angenehm und mild im Gebrauch ist als Toilette-Seife 1. Ranges ächt zu haben in Halver bei

Fr. Hedderich, Friseur.

Einmachgläser,
Einmachtöpfe,
Einmachzucker,
Einmachessig,
Pergamentpapier,
Gewürze,

Rud. Johann Carthausen.

Speck

geräucherten Speck
in feinsten Qualitäten pr. Pd. **75** Pg.
A. Schäckermann, Halver.

Thee's

in prima Apothekerware wie
Pfeffermünz, Kamillen, Flieder, Salbei, Sennesblätter, Anis, Veilchen u. Fenchel
empfiehlt

Ew. Studberg, Halver.

Milchversandtscheine
liefert billigst
Wilhelm Bell jr., Halver.

Wilh. Bell jr.

Buchdruckerei, Buchbinderei.
Halver.

Anfertigung sämtlicher Drucksachen für Geschäfte u. Private.

Preislisten	Statutenbücher
Geschäftsavise	Mitgliedskarten
Wechsel	Einladungen
Rechnungen	Programme
Quittungen	Liederbücher
Mitteilungen	Verlobungs- u. Hochzeits- } Karten u. Briefe
Zirkulare	Speise- und Weinkarten
Briefbogen	Visitenkarten
Briefkouverts	Trauerbriefe
Lieferscheine	Trauerkarten
Lohnlisten	etc. etc.
Lohnzettel	

in feinster Ausführung zu billigsten Preisen.
Prompte Lieferung.

Ia. Butteröl
— nur feinste Qualitäten. —
Extra feines
Tafel-Oel
in verschiedenen Qualitäten und Preislagen.
Weinessig
und
Essig-Essenzen
sowie alle
Gewürze
empfiehlt billigst
Frau E. Lausberg, Halver.

Zuverlässiger
Fuhrknecht
gesucht von
Gebrüder Grote, Hagen.

Ia. Speck

wieder angekommen empfehle solches billigst
Ew. Studberg, Halver.

Zollinhaltserklärungen
zu haben bei
Wilhelm Bell jr.

Fr. Kattwinkel, Halver
empfiehlt zu äußersten Preisen
garnierte
Damen- und Kinder-Hüte
Herren- und Knaben-Hüte
in
Stroh und Filz
— neueste Farben u. Fagon. —
Wäsche, Schlipse u. Cravatten.
Handschuhe.

M.-G.-V. Sängerbund
Schalksmühle.

Am **Samstag, den 16. Sept.** abends 8 Uhr beginnend

Abschieds-Kommers

zu Ehren der zur Fahne einberufenen Mitglieder. Die passiven Mitglieder werden zu dieser Feier herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Turn-Verein Halver.

Der Turngenosse Herr **Ernst Schmale hierselbst hat zum Stiftungsfest wiederum eine Anzahl**

Vereinsmützen

vorrätig, was den Vereinsmitgliedern hiermit zur Kenntnis gebracht wird.



Verein für Geflügel- und Singvögelzucht Halver.

Versammlung

am **Samstag, den 16. Sept.** abends 8½ Uhr bei Herrn Peter Brinkmann.

Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Wahl des Preisrichter-Kollegiums zwecks Prämiierung der Geflügelhöfe.
3. Vortrag über Pekingenten und Vorführung eines Stammes derselben.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr Carthausen.

Samstag, den 16. Sept. cr.
abends 8½ Uhr

General-Versammlung

im Vereinslokal deutschen Eck.

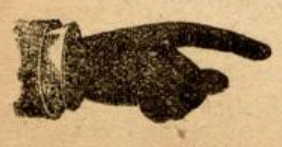
Tages-Ordnung:
Bericht des verfloss. Geschäftsjahres.
Rechnungsablage.
Neuwahl des Vorstandes.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Besprechung über die Feier eines Abschiedskränzchens.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Empfange Anfang nächster Woche
gepflückte Soester

Einmach-Pflaumen

gefl. Bestellungen erbitte schon jetzt
Rud. Johann, Carthausen.



Kaufe bei Eichmann in Hagen!

